

Wissensvermittlung, Vernetzung und Entwicklung

Lehrtätigkeit und Weiterbildung 2023–2024

Die Münsterbauhütte Bern versteht sich nicht nur als handwerklicher und denkmalpflegerischer Kompetenzort, sondern auch als Ausbildungs- und Weiterbildungsstätte für die nächste Generation von Fachleuten im Bereich der Restaurierung, Konservierung und Denkmalpflege. Der Wissenstransfer – sowohl nach innen wie auch nach aussen – ist ein zentraler Pfeiler der Arbeit und ein unverzichtbarer Bestandteil im Erhalt des immateriellen Kulturerbes, das mit der Bauhüttenarbeit verbunden ist.

2023–2024 war die Berner Münster-Stiftung erneut auf vielfältige Weise im Bereich der Lehre, Weiterbildung und des Fachaustauschs engagiert. Dies geschah durch die Mitwirkung an Ausbildungsprogrammen verschiedenster Fachhochschulen und Lehrgänge, andererseits durch die Präsenz an Fachkonferenzen und die aktive Weitergabe von Spezialwissen in Form von Vorträgen und Kursen.

Bereits zu Jahresbeginn, im Januar 2024, durften zwei Klassen des Lehrgangs HiD – Handwerk in der Denkmalpflege aus Biel und Rothenburg in der Bauhütte und am Münster begrüßt werden. Die Besuche boten den Teilnehmenden Einblick in die Praxis der Natursteinrestaurierung – kompetent begleitet und vermittelt von Peter Völkle und Max Butz, die es mit viel Herzblut verstehen, junge Menschen für das "Steinige" zu begeistern. Dabei wurde nicht nur handwerkliches Wissen weitergegeben, sondern auch das Bewusstsein für den historischen Kontext und die kulturelle Verantwortung geschärft.

Im April 2024 führte eine Exkursion im Rahmen des MAS-Studiengangs Denkmalpflege und Umnutzung der Berner Fachhochschule (BFH) nach Bern. Im Modul D3 stand ein Besuch der Bauhütte und des Münsters auf dem Programm – organisiert und begleitet von Annette Loeffel im Rahmen ihrer Dozententätigkeit. Die Studierenden erhielten praxisnahe Einblicke in laufende Erhaltungsarbeiten, Materialien und restauratorische Strategien – ein wertvoller Baustein in der theoretisch-praktischen Ausbildung zukünftiger DenkmalpflegerInnen.

Ein Meilenstein war die erstmalige Durchführung des einwöchigen "Steinmoduls" im November 2024 in Kooperation mit der Hochschule der Künste Bern (HKB). Die Weiterbildung richtete sich an Studierende und externe Fachleute. Das modulare Programm umfasste Führungen, Baustellenbegehungen und Werkstattarbeit – eine praxisnahe und interdisziplinäre Annäherung an die komplexen Anforderungen der Steinrestaurierung.

Auch im Bereich Feuchtigkeit und Salze im Natursteinmauerwerk leistete die Bauhütte mit dem Laborteam (Bénédicte Rousset, Christine Bläuer) wertvolle Beiträge: So wurden Weiterbildungsangebote sowohl an der HKB als auch bei TFB (Technik und Forschung im Betonbau) durchgeführt – unter anderem in Puidoux (VD) und Wildegg. Diese Kurse vermittelten essentielle Diagnosekompetenzen im Umgang mit historischen Baumaterialien.

Gleichzeitig wurde die interne Weiterbildung gepflegt und ausgebaut. Innerhalb

der Bauhütte fanden gezielte Schulungstage zu Themen wie Partikelstrahlreinigung, Festigungsmethoden und Mörtelverwendung statt. Dabei wurde bewusst auf den generationenübergreifenden Austausch gesetzt – das Wissen der erfahrenen "alten Hasen" trifft auf die Perspektiven und Fragen der jüngeren Mitarbeitenden. Dieser Dialog stärkt nicht nur das Team, sondern fördert auch die gemeinsame Verantwortung für das Kulturerbe und sichert handwerkliche Qualität langfristig.

Praktika

Während der Dauer der Restaurierung des Mittelschiffgewölbes waren besonders viele Praktikantinnen auf den Münsterbaustellen anzutreffen. Auf Seiten 70-71 haben wir bereits über die Arbeiten von Luzia Amrein und Marisa Martinez am Sprengringdeckel im Mittelschiff berichtet. Die Praktikantinnen haben sowohl Ausbildungsschritte absolviert, als auch tatkräftig an den Restaurierungsarbeiten mitgewirkt. Dies hat massgeblich dazu beigetragen, den Arbeitsfortschritt voranzutreiben.

Als weitere Praktikantin hat sich Sarah Allmendinger bei der Gewölbereinigung engagiert und eine Semesterarbeit über allfällige Rückstände bei der Reinigung mit Trockenreinigungsschwämmen verfasst. Praktikantin Carmen Hiltbrunner hat sich während ihres FTP eingehend und mit grossem Einsatz mit den in den 1990er Jahren ausgebauten Masswerkstücken der Obergadenfenster beschäftigt, welche vorübergehend aus dem Lapidarium in die Bauhütte geholt wurden. Damit liegen nun eine aktuelle Bestandsaufnahme, eine Fotodokumentation sowie eine Untersuchung der Steinoberflächen und Fassungen eines kompletten Fenstermasswerks



Interne Weiterbildung im Bereich der Partikelstrahlreinigung. Nach einem theoretischen Teil mit Bénédicte Rousset folgten praktische Versuche mit Marcel "Selä" Maurer (siehe Seite 17).

(40 Nord) vor. Nach allen Erkenntnissen, welche sich in den letzten Jahrzehnten eingestellt hatten, eröffnen die aktuellen Untersuchungen eine faszinierende Perspektive auf diese Werkstücke.

Neben den Studentinnen, die aus der HKB zu uns gekommen sind, ist 2022-2023 Lucia Müller aus der HAWK (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst) Hildesheim (D), Fachbereich Restaurierung, für vier Monate zum Team gestossen. Der Austausch mit PraktikantInnen bringt auch immer wieder eine zusätzliche Ebene der Selbstvergewisserung in die Arbeit, wird von allen Seiten sehr geschätzt und ist eine Bereicherung. Nicht zuletzt auch in Sachen Nachwuchs in der Bauhütte: Restauratorin Anne Zumstein trat nach drei Praktika 2019, 2020 und 2023 und einer befristeten Anstellung in der Münsterbauhütte nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Masterthesis im Herbst 2024 fest in den Betrieb der Berner Münster-Stiftung ein. Auch Carmen Hiltbrunner führt ihre Arbeit in der Bauhütte und im Labor aktuell studienbegleitend fort.

Fachvorträge und öffentliche Vermittlung

Die Berner Münster-Stiftung war auch an zahlreichen nationalen und internationalen Fachtagungen präsent – sowohl als Teilnehmerin zur kontinuierlichen Weiterbildung als auch mit eigenen Fachvorträgen: Annette Loeffel hielt Vorträge in Bern, Pisa, Valetta/Malta und Strassburg; Peter Völkle referierte in Bern, Wien und Köln über aktuelle Projekte. Gemeinsam mit Max Butz berichtete das Trio an der Natursteintagung in Karlsruhe im März 2024 über die Erfolge und Erkenntnisse der letzten zwei Jahrzehnte – Stichwort: die „Berner Methode“. Bénédicte Roussel präsentierte beim Analytikertreffen 2024 (Heritage Science Switzerland) in Bern eine Fallstudie zur Wirkung moderner Restaurierungsmethoden auf historische Baumaterialien.

Europäischer Fachaustausch: Die Bauhütte als Treffpunkt

Die Restaurierung des Mittelschiffgewölbes fand 2023–2024 auch über die Landesgrenzen hinweg grosse Beachtung. Bereits 2022 reiste die Freiburger Münsterbauhütte mit der neuen Münsterbaumeisterin Anne Brehm nach Bern, um sich vor Ort über die Methoden und den Arbeitsstand zu informieren.

Im Laufe des vergangenen Jahres waren auch die Kölner Dombauverwaltung, vertreten durch Dombaumeister Peter Füssenich und seinen Stellvertreter Dr. Albert Distelrath, sowie Mitarbeitende der Kölner Dombauhütte mehrfach zu Besuch – teilweise sogar mit aktiver Mitarbeit auf der Baustelle. Der direkte fachliche Austausch zwischen den Bauhütten war geprägt von gegenseitigem Respekt und einem gemeinsamen Anliegen: dem langfristigen Erhalt gotischer Kathedralen durch handwerkliches und wissenschaftliches Können.

Ein besonders intensiver Moment des Austauschs fand am 9. März 2024 statt, als im Rahmen der Natursteintagung rund 80 Teilnehmende aus Deutschland und der Schweiz zu Besuch in Bern waren – eine eindrucksvolle logistische und fachliche Herausforderung, die vom Team der Bauhütte hervorragend gemeistert wurde.

Darüber hinaus durfte die Bauhütte im Verlauf des Jahres weitere hochrangige Gäste begrüssen: Im Frühjahr besuchte der Vorstand des Europäischen Dombaumeistervereins e.V. die Arbeiten am Münster. Ebenfalls zu Gast war eine Delega-



o.l.

Im Mittelschiff wurden mehrere angehende Restauratorinnen ausgebildet: Bei der Gewölbereinigung konnte Sarah Allmendinger mitarbeiten.

Luzia Amrein half ebenfalls bei der Reinigung des Gewölbes mit.

Marisa Martinez bei der ersten Reinigung des Sprengtringdeckels.

Praktikantinnen der HKB (Hochschule der Künste Bern) wurden auch bei Spezialthemen eingesetzt: Carmen Hiltbrunner mit einem in den 1990er Jahren ausgebauten Werkstück der Obergadenmasswerke.

tion der französischen ACMH (Architectes en Chef des Monuments Historiques). Im November 2024 reiste die Strassburger Münsterbauhütte mit dem neuen Münsterarchitekten Pierre Dufour und dem Denkmalpfleger Alexandre Cojannot an – erneut ein Zeichen für das hohe Ansehen der Berner Bauhütte im europäischen Kontext.

Jahresausflüge und Teambuilding

Der Jahresausflug der Berner Münster-Stiftung führte 2023 ins Schloss Spiez. Bei einer Führung durch Jürg Schweizer und Barbara Egli (Leitung Schlossmuseum) lernten die Mitarbeitenden von Bauhütte und Bauleitung viel über die 1300 Jahre alte Geschichte des Ortes, die romanischen Fresken in der Schlosskirche und die prächtigen frühbarocken Stuckaturen des Tessiner Künstlers Gian Antonio Castelli (* um 1570; † um 1640) im Festsaal des Schlosses von 1614.

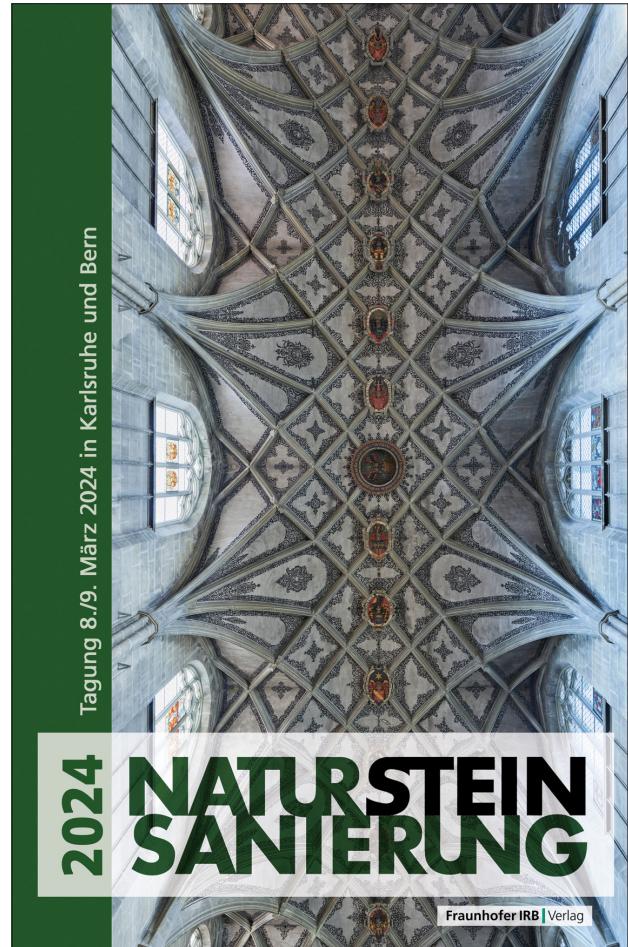
Im Oktober 2023 fand ein besonderer Ausflug des Stiftungsrates zusammen mit der Münsterbaumeisterin und der Münsterbauleitung an den Kölner Dom statt. Die Dombauverwaltung lud den Stiftungsrat der Berner Münster-Stiftung zu einer zweitägigen Führung über alle Bereiche der Dombaustellen ein – zum Dank für die in den letzten Jahren erfolgte fruchtbare Zusammenarbeit und die Unterstützung des jungen Restaurierungsteams der Kölner Dombauhütte bei der Mörtelentwicklung und -anwendung auf der Chorbaustelle am Kölner Dom. Wir danken dem Stv. Dombaumeister Dr. Albert Distelrath, Dipl. Restauratorin Tanja Pinkale und Historiker Dr. Klaus Hardering für ihre Gastfreundschaft und die äusserst interessanten und lehrreichen Tage in Köln!

Am Jahresausflug 2024 der Berner Münster-Stiftung fand ein Rundgang durch die Berner Altstadt mit Erläuterungen durch Christoph Schläppi zu neuen historischen Erkenntnissen, welche im Rahmen der Arbeiten zum UNESCO-Managementplan der Stadt Bern gewonnen werden konnten, statt. Dies eröffnete Stiftungsrat und Mitarbeitenden neue interessante Perspektiven auf die Stadtentwicklung Berns. Beim anschliessenden Nachessen im traditionsreichen Restaurant "Lorenzini" fanden angeregte Gespräche und ein reger Austausch zwischen Stiftung und Bauhütte statt.

Im November 2024 schliesslich lud Annette Loeffel die gesamte Belegschaft zum Dank für die ununterbrochen gute Arbeit und die zahlreichen Vertretungen während ihrer langen krankheitsbedingten Abwesenheit zu einem Ausflug ins Berner Oberland ein. Nach einem Frühstück am Eigergletscher (2'300m.ü.M) wurde die Gletscherschlucht in Grindelwald besucht. Oberhalb der Schlucht wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts der in Bern bekannte "Grindelwaldner Marmor" (variantenreiche Kalksteinbrekzie) abgebaut, welcher von den Brüdern Johann Friedrich und Matthäus Funk unter anderem für die berühmten Funk-Kommoden verwendet wurden.

Generationenübergreifende Zusammenarbeit als Erfolgsfaktor

Besonders hervorzuheben ist in den Berichtsjahren die generationenübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Berner Münster-Stiftung. Sie stärkt das Team, macht es beständig und führt zu nachhaltigen Resultaten. Zwar birgt das Mitein-



o.l.
o.r.
u.

An der Natursteintagung fanden diverse Führungen im Münster statt.
Tagungsband Natursteinsanierung 2024. Hrsg: Gabriele Patitz, Karin Schinken.
Führung im Mittelschiffgewölbe während der Natursteintagung.

ander verschiedener Altersgruppen auch Potenzial für Reibungen, doch gerade in den vielfältigen Bereichen der Stiftung zeigt sich, wie bereichernd dieser Austausch für alle Seiten ist. Der frische Antrieb der Jüngeren trifft auf die Erfahrung und Vernunft der Älteren – eine Kombination, die zu bemerkenswerten Ergebnissen führt. Voraussetzung dafür sind gegenseitiger Respekt, eine offene Betriebskultur und die Bereitschaft, voneinander zu lernen.

Ein besonderer Dank gilt Hermann Häberli, der während dem krankheitsbedingten Ausfall der Münsterbaumeisterin trotz Pensionsalter und ohne Zögern einsprang und – kompetent unterstützt von Martina Gasparini und Daniele Di Francesco von der Münsterbauleitung – die Leitung bis zur Rückkehr von Annette Loeffel souverän übernahm. Ein eindrückliches Beispiel für den Mehrwert gelebter generationenübergreifender Teamarbeit!



- o. **Jahresausflug der Berner Münster-Stiftung, Münsterbauleitung und Münsterbauhütte 2023 zum Schloss Spiez.**

Seite 163

- o.l. **Der Stiftungsrat und die Münsterbauleitung 2023 zu Gast am Kölner Dom.**
- o.r. **Besuch der Restaurierungswerkstätte der Kölner Dombauhütte.**
- m. **Auf der Kölner Dombauanstalt mit Dr. Albert Distelrath, Stv. Dombaumeister.**
- u. **Gruppenfoto der Münsterbauhütte und Münsterbauleitung während des Betriebsausflugs 2024 ins Berner Oberland.**

